

Um Himmelfahrtsfeste predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Fr. D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	= M. Meißner,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Meißner,
			Kirchenrath,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Seyl;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Wollbeding,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Kunad;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Waldau;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kreis;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Hänfel;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler;

In der Freischule: Früh 9 Uhr Fr. Gräbner;
 ref. Gemeinde: Früh 10 Uhr = M. Fischer;
 kathol. Kirche: Früh = Pfarrer Panke.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

„Gott ist mein Lied“ etc., von Drobisch.

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ etc., von
 Haydn.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der
 Thomaskirche:

Missa. Kyrie und Gloria, von Raumann. (C-moll.)
 Psalm 103. V. 20—22, von Raumann.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Dank und Bekanntmachung. Seit länger als acht Monaten durch ein drückendes Leiden in der Ausübung meiner Berufspflichten schmerzlichst gestört, habe ich auf Anordnung meiner Aerzte zu einer Reise an die Heilquellen von Teplitz mich entschließen müssen, und den erbetenen Urlaub dazu von meinen verehrten Behörden empfangen. Mangel an Zeit und noch mehr an Kräften macht es mir unmöglich, allen wohlwollenden Gönnern, Freunden und Gemeindegliedern in Person meinen herzlichsten Dank für die vielen rührenden Beweise von tröstlicher und thätiger Theilnahme darzubringen, die ich von ihnen während meiner schweren Tage und Nächte, ja selbst nach meinem letzten Kanzelvortrage noch, erhalten habe. Ich muß im Vertrauen auf Ihre Nachsicht diesen öffentlichen Weg einschlagen, um meiner tiefgefühlten Schuldigkeit mich zu entledigen.

In meine Pastoratsgeschäfte werden der Hr. Superint. Dr. Großmann und Hr. Archidiaf. Dr. Bauer gefälligst sich theilen; im Prediger- und Seelsorgerberufe aber haben meine sämtlichen Herren Amtsgenossen an allen Kirchen brüderlich sich erboten, meine Stelle zu vertreten und jedem deshalb an Sie gelangenden Wunsche ungesäumt zu entsprechen. Mit Anfragen und Aufträgen jeder andern Art aber bitte ich an meine Söhne sich zu wenden, deren immer einer in meiner Wohnung, Burgstraße, Eckhaus Nr. 94, anzutreffen sein wird. Ich empfehle mich dem wohlmeinenden Andenken und den guten Wünschen aller meiner Mitbürger und Gemeindeglieder für die Zeit meiner Abwesenheit, trete meinen Weg mit der Hoffnung an, daß ich in der Entfernung immer recht Erwünschtes und Erfreuliches von dem theuern Leipzig vernehmen werde, und bitte Gott — jedoch mit williger Ergebung in seinen weisen Rath — er wolle mich, solle ich anders zurückkehren, wenigstens mit so viel Lebenskraft zurückkommen lassen, daß ich einigermaßen durch gehörige Berufsthätigkeit und breitwillige Dienstfertigkeit einen Theil der großen Schuld für Nachsicht und Unterstützung abtragen könne, mit welcher der traurige Winter mich belastet hat. Seine Gnade walte über Stadt und Gemeinde.

Am 11. April 1836.

Dr. J. D. Goldhorn.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 3. d. Mts. ist ein alter, angeblich gefundener Regenschirm allhier eingeliefert worden.

Da der Eigenthümer desselben bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird er auch durch aufgefordert, binnen 6 Wochen sich bei uns zu melden.

Leipzig, den 11. Mai 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
 Stengel. Uhlich.

B e k a n n t m a c h u n g.

Einem hier zur Haft gebrachten Bettler sind 13 Schlüssel abgenommen worden, die er in der Gegend von Borna gefunden zu haben vorgiebt, wahrscheinlich aber von Stuben- oder Vorkalthüren abgezogen hat.

Die unterzeichnete Behörde fordert deshalb alle diejenigen, von welchen in neuerer Zeit dergleichen Schlüssel vermißt worden sind, hiermit auf, sich ungesäumt bei ihr zu melden.

Leipzig, den 10. Mai 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
 Stengel. Heinze.